

Zwei Diebe verhaftet

Zug Gleich mehrere Langfinger hat die Zuger Polizei in den vergangenen Tagen erwischt. Ein Mann, den sie am Donnerstag verhaftet hat, wird verdächtigt, mehrere Diebstähle begangen zu haben. Geschnappt werden konnte er dank aufmerksamem Verkaufspersonal. Dieses bemerkte am Donnerstag in einem Geschäft in der Stadt Zug einen Mann, der verdächtigt wurde, einige Tage vorher bereits einen Diebstahl begangen zu haben. Die Einsatzkräfte der Zuger Polizei konnten den Mann vor Ort festnehmen.

Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass der gleiche Mann, ein 33-jähriger Georgier, mutmasslich für vier Ladendiebstähle im Kanton Zug in Frage kommt. Beim Deliktsgut handelt es sich hauptsächlich um Kosmetikartikel und Alkohol im Gesamtwert von rund 7000 Franken. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug hat ein Strafverfahren eröffnet und Untersuchungshaft beim Zwangsmassnahmengericht beantragt. Dieser Antrag wurde in der Zwischenzeit gutgeheissen.

Diebesgut stammt wohl aus Postsendungen

Auch der zweite Dieb konnte dank einer aufmerksamen Bürgerin festgenommen werden. Am Freitag kurz vor 13 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Zuger Polizei die Meldung einer Bürgerin ein, wonach ein unbekannter Mann im Quartier Riedmatt herumschleiche. Die Polizei konnte ihn wenig später anhalten und kontrollieren. Dabei fand man ein gestohlenen Mobiltelefon sowie die Verpackung und den Inhalt einer Postsendung. Bei der anschliessenden Hausdurchsuchung trafen die Einsatzkräfte auf weiteres Deliktsgut. «Die Angebotsvielfalt der angetroffenen Sachen übertraf die Erwartungen bei weitem», schreibt die Polizei. Von Kleidern über Ersatzscheinwerfer für Modellautos bis hin zu einer portablen Nähmaschine war alles dabei.

Die Zuger Polizei geht davon aus, dass die Mehrheit der gefundenen Waren aus Postlieferungen stammen, die aus Briefkästen entwendet wurden. Sie bittet daher Personen, denen ein Paket gestohlen wurde oder die eine Postlieferung vermissen, sich bei der Einsatzleitzentrale zu melden.

Bei dem mutmasslichen Paketdieb handelt es sich um einen 40-jährigen Mann, der ebenfalls aus Georgien stammt. Bei den laufenden Ermittlungen stellte sich heraus, dass er bereits wegen Hehlerei zur Verhaftung ausgeschrieben war. Er befindet sich deswegen nun im Strafvollzug. Ob es eine Verbindung zum Dieb vom Donnerstag gibt, ist gemäss Angaben der Polizei noch nicht klar. (red)

Kunden werden zu Künstlern

Zug Heute Mittwoch können Kunden des Metalli einen lebensgrossen Stier für die Aktion «Zuger Stierparade» färben. Unter der Leitung des Schweizer Streetart-Künstlers Pirmin Breu können sie mit Hilfe einer viereckigen Schablone Farben auf den Stier spritzen. Die Aktion dauert von 11 bis 18 Uhr. Der Stier wird am 31. Mai und im August im Metalli zu sehen sein. (red)

Die Politik kommt in die Busse

Verkehr Die Zugerland Verkehrsbetriebe lockern per Juni ihre Regelungen und lassen neue politische Plakatwerbung in ihren Fahrzeugen zu. Der Schritt wird mit einem allgemeinen Trend begründet.

Samantha Taylor
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

In den Bussen der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) werden den Fahrgästen wohl schon bald auch Politiker von Plakaten entgegenlächeln. Die ZVB passen nämlich ihre Bedingungen im Bereich Werbung an und erlauben nun ab dem 1. Juni politische Werbung in Bussen. «Ab Juni wird es möglich sein, Werbung mit politischem Inhalt in den Fahrzeugen der ZVB zu buchen. Damit öffnet sich für Politparteien und Initiativkomitees im Rahmen von Wahlen und Abstimmungen ein zusätzliches reichweitenstarkes Massenmedium», heisst es in einem Brief, den die ZVB vor kurzem verschickt haben.

Mit der Lockerung der Werbebestimmungen entspreche man einerseits einem steigenden Bedürfnis der Werbekunden, andererseits werde so auch ein Trend in der ÖV-Branche aufgenommen. «Dieser Trend zeichnet sich schon seit einiger Zeit ab», sagt Kathrin Howald, Mediensprecherin der ZVB. So sind politische Werbungen beispielsweise in den Bussen der Luzerner Verkehrsbetriebe (VBL) laut Mediensprecher Christian Bertschi ebenfalls erlaubt. Nicht toleriert werden in Luzern hingegen religiöse Werbung sowie Werbung für Alkohol, Tabak oder Kleinkredite.

ZVB rechnen mit Mehreinnahmen

Aufgehängt werden kann politische Werbung im Innern der Busse in Form von Hängekartons. Ausgeschlossen sind laut Schreiben der ZVB weiterhin politische Werbungen im Aussenbereich. Vergeben werden die Plätze auch bei politischer Werbung nach dem Prinzip «First come, first served». Mit anderen Worten: Wer zuerst bucht, erhält den Platz. Die ZVB behalten sich jedoch grundsätzlich vor, Werbung, welche die Interessen der Verkehrsbetriebe



Ab 1. Juni gelten bei der ZVB neue Regeln im Bereich der Werbung.

Bild: Werner Schelbert (Zug, 7. April 2016)

oder ihrer Aktionäre verletze, zurückzuweisen. Aufgrund des neuen Kundensegments rechnen die Zugerland Verkehrsbetriebe mit Mehreinnahmen. Wie hoch sie diese einschätzen, dazu gibt es keine Auskunft. Verkauft werden die Werbeflächen von der APG/SGA. Ein Aushang für sieben Tage kostet dabei laut Howald bei einer Stückzahl von 100 Plakaten 1410 Franken.

Parteien sehen neue Möglichkeiten

Unter den Zuger Parteien kommt die Anpassung der Richtlinien gut an. Man begrüsse diese Lockerung in Sinne eines «liberaleren politischen Wettbewerbs», sagt CVP-Präsident Pirmin Frei. Ob seine Partei die Möglichkeit nutzen werde, werde man zu gegebener Zeit prüfen. Es sei rich-

tig, politische Werbung im Innern der ZVB-Busse zuzulassen, findet GLP-Kantonsrat Daniel Stadlin. «Die Politik erhält so eine zusätzliche Möglichkeit, um den Bürgern politische Themen näherzubringen», hält FDP-Präsident Andreas Hostettler fest. Gleichzeitig äussert er die Befürchtung, dass es rund um die Wahlen 2018 so jedoch zu einem «Overkill an Wahlplakaten» kommen könnte. Thomas Aeschi, Präsident der SVP Kanton Zug, begrüsst den Entscheid ebenfalls. Er erwarte jedoch aufgrund der doch «nicht unerheblichen Kosten» keinen signifikanten Anstieg politischer Werbung in den ZVB-Bussen. Aeschi selbst war im Wahlkampf 2015 bereits auf einem Werbeplakat in den Bussen zu sehen. Ein Fehler im Prozessablauf machte dies

«Die Politik erhält so eine zusätzliche Möglichkeit, um den Bürgern politische Themen näherzubringen.»

Pirmin Frei
Präsident CVP Kanton Zug

möglich. Solange die Werbung nicht ehrverletzend oder diskriminierend ist, sei dagegen nichts einzuwenden, findet auch Barbara Gysel, Präsidentin der SP Kanton Zug. «Ich gehe davon aus, dass es auf Resonanz stossen wird.» Sie hoffe, dass die politische Vielfalt abgebildet werde und nicht nur die Grösse des Partei-Portemonnaies dominiere.

Olivier Dolder, Politologe bei Interface Luzern, führt aus, dass diese Praxis, wie sie in Zug eingeführt wird, vielerorts bereits heute gelte. «Es spricht nichts dagegen, dass in Bussen politische Werbung geschaltet wird.» Der Bus sei dafür kein besserer oder schlechterer Ort als etwa eine Zeitung. «Problematisch könnte höchstens der Inhalt einer Werbung sein. Aber das ist eine andere Diskussion.»

Zwei neue Bürgerräte gesucht

Zug Gestern Abend segneten die Bürger der Stadt die Jahresrechnung 2016 ab und gaben sich eine Gemeindeordnung.

Die Bürgergemeindeversammlung von gestern Abend im Burghausaal verlief genau so, wie es sich der Bürgerrat im Vorfeld erhofft und gewünscht hat. Denn erwartungsgemäss gab die Rechnung 2016 zu keinerlei Diskussionen Anlass und wurde dementsprechend auch einstimmig genehmigt. Kein Wunder: ist doch aus dem budgetierten Plus von 313 400 Franken ein Rechnungsüberschuss von 492 300 Franken geworden («Zuger Zeitung» vom 20. Mai).

Keinerlei Änderungsanträge

Und seit gestern ist die Bürgergemeinde zudem auf gutem Weg zu einer neuen Gemeindeordnung, wie sie bereits alle anderen Stadt- und Zuger Gemeinden besitzen. Diese Ordnung müssen sich die Zuger Bürger darum zulegen, weil dies der Kantonsrat in der Revi-

sion des Gemeindegesetzes so verlangt.

Bürgerrat Marc Siegwart stellte die neue Gemeindeordnung vor, die im Wesentlichen der gelebten und reglementierten Realität entspricht, wie er betonte. Nur eine einzige Frage wurde zur neuen Ordnung gestellt und diese danach von Bürgerratspräsident Rainer Hager Paragraf für Paragraf durchgegangen. Abänderungsanträge wurden keine gestellt und die Gemeindeordnung darauf einstimmig genehmigt und beschlossen. Sie tritt allerdings erst nach der Genehmigung durch die Direktion des Innern in Kraft.

Gut besuchte Gemeindeversammlung

Trotz des milden Vorsommerabends war der Saal mit 178 Bürgerinnen und Bürgern sehr gut besetzt, als Bürgerratspräsident

Hager sich zu Beginn der Sitzung bei den rund 1500 Bürgern entschuldigte, die ein leeres Couvert bekommen haben. Es hätten sich auf die entsprechende Ausschreibung im Amtsblatt einige gemeldet und die Dokumente danach nachträglich zugeschickt bekommen, sagte er und witzelte: «Wir laden Sie als Wiedergutmachung zum Apéro ein. Und das ist kein leeres Versprechen.»

Unter Varia wies Hager auf die Wahlgemeinde vom 1. September hin und verriet, dass für den scheidenden Bürgerrat Marc Siegwart, der 16 Jahre amtierte, und Michael Annen, der 12 Jahre im Amt war, neue Räte gewählt werden müssen. Und auch für RPK-Mitglied Philipp Moos muss dann zumal ein Ersatz gewählt werden.

Charly Keiser
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Mehrere Wechsel bei ambulanter Psychiatrie

Zug Per Januar 2018 gibt es beim ambulanten psychiatrischen Dienst eine neue Leitung.

Auf Ende 2017 tritt Hanspeter Walti altershalber als Chefarzt und Amtsleiter der Ambulanten Psychiatrischen Dienste des Kantons Zug (APD) zurück. Das teilt die Gesundheitsdirektion mit. Der Aufbau der Ambulanten Psychiatrischen Dienste ist laut Angaben der Gesundheitsdirektion eng mit der Person von Hanspeter Walti verbunden. Der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie habe die Dienste seit ihrer Gründung 1994 wesentlich geprägt und sei seit der Integration der APD in die Gesundheitsdirektion 2004 Amtsleiter gewesen.

Per Januar 2018 werden die Dienste APD für Erwachsene und APD für Kinder und Jugendliche in den Strukturen der neuen Betriebsgesellschaft Triaplus AG als eigenständige Bereiche geführt und von Patrik Hochstrasser und Regula Blattmann geleitet. Für den Bereich Ambulante Psychia-

trie und Psychotherapie Zug ist Patrik Hochstrasser verantwortlich. Regula Blattmann übernimmt den Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie Zug. Hochstrasser und Blattmann sind heute stellvertretende Chefärzte in den APD. Beide werden der Geschäftsleitung der Triaplus AG als Chefärzte angehören.

Bereits Ende Mai tritt Claudia Hess-Candinas in den Ruhestand. Hess trat 1998 in den Dienst der APD. Seit 2009 war sie für Aufbau und Leitung der ambulanten Gerontopsychiatrie der APD verantwortlich. Sie habe die interdisziplinäre Betreuung betagter Menschen mit psychischer Störung gefördert. Die fachliche Leitung übernimmt nun Carmen Pastoors. Bettina Völkle wird zur Leitenden Ärztin befördert und bleibt für die Konsiliar- und Liaisonspsychiatrie am Zuger Kantonsspital zuständig. (red)